



Jeunesse



**Athénée de Luxembourg – <http://www.al.lu>  
Rencontre Européenne 2003  
25 Mars – 1<sup>er</sup> avril 2003  
Résolutions des groupes de travail**

## **Öffnung und Innovation in einem Vereinigten Europa**

### **Auf europäischer Ebene**

Wir haben festgestellt dass die Erweiterung der EU viele Chancen, aber auch einige Risiken mit sich bringt. Für eine Vergrößerung spricht die finanzielle Unterstützung seitens der Mitgliederstaaten. Diese soll es den Bewerbern ermöglichen, die Auflagen, wie z.B. die Förderung des Umweltschutzes, zu erfüllen.

Darüber hinaus hilft die Vergrößerung die persönliche wirtschaftliche Lage in den einzelnen neu aufgenommenen Staaten der EU zu verbessern. Ebenso können auch die bisherigen Mitgliederstaaten der EU aus der Erweiterung Nutzen ziehen, da sich die Bewerber im Laufe der Integration zu interessanten Märkten entwickeln.

Andererseits stellt sich die Frage, wie weit die Grenzen Europas ausgedehnt werden dürfen, ohne das Gefühl des Zusammenhalts zu verlieren.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass jedes neue Mitgliedsland seine individuelle Meinung vertreten wird.

Es ist zu befürchten, dass während eines gewissen Zeitraums das Einkommen der Bevölkerung der neu hinzugekommenen Mitgliedstaaten nicht proportional zu den notwendigen Ausgaben für Lebensunterhalt steigt und dadurch das Lebensniveau sinkt.

Leider ist die gegenwärtige Weltsituation, der Irakkrieg – ein aktuelles Beispiel dafür, dass der Zusammenhalt in Europa stark gefährdet ist. Deswegen befürchten wir, dass eine zu große Erweiterung von Mitgliederstaaten der EU diese Krise verschärfen wird. Denn je weiter die EU anwächst, desto schwieriger ist eine Zusammenarbeit bei der alle individuellen Wünsche berücksichtigt werden können.

Aber gerade wegen der aktuellen Irak-Krise und dem Prüfstand in der sich die EU befindet, hoffen wir auf eine starke Europäische Union, welche in dieser schweren Zeit fest zusammenhält und aus dem Konflikt gestärkt hervorgehen wird.

Wir haben festgestellt, dass bei der Erweiterung der Europäischen Union kleinere Länder wie zum Beispiel Belgien und Luxemburg in ihrem Mitspracherecht, aufgrund der wachsenden Bevölkerungszahl der EU, geschwächt werden, und somit ihre Stimmen weniger Gewicht haben.

Deshalb würden wir es begrüßen, dass die Sitze im Europäischen Parlament in Zukunft nach verschiedenen Kriterien neu verteilt werden.

Uns ist außerdem aufgefallen, dass noch in vielen Ländern die Menschenrechte verachtet werden, und es im Interesse aller ist, dieses Handeln zu unterbinden. Deshalb wäre es der EU nicht von Nutzen,



Jeunesse



**Athénée de Luxembourg – <http://www.al.lu>  
Rencontre Européenne 2003  
25 Mars – 1<sup>er</sup> avril 2003  
Résolutions des groupes de travail**

Ländern den Beitritt zu gewähren, in denen noch Ähnliches geschieht. Somit fordern wir von jedem einzelner EU-Kandidaten die Menschenrechte in ihren Ländern zu verwirklichen.

In den Mitgliedsstaaten zweifeln viele, aufgrund der Aufnahme von neuen EU-Mitgliedern, an dem zukünftigen Bestand einer starken Wirtschaft.

Um das Risiko zu vermindern, dass die Wirtschaft sich verschlechtert und somit den jetzigen EU-Ländern schadet, sind wir der Meinung, dass nur Länder mit einer stabilen Wirtschaft die Mitgliedschaft in der EU erlangen sollen.

Um ein Europa entstehen zu lassen, welches zusammenhält und gemeinsam Probleme lösen kann, sollte auch ein Großteil der Bürger dahinterstehen. Wäre dies nicht der Fall, würde die Zusammenarbeit erschwert werden und zu weiteren Problemen führen. Folglich sind wir uns darüber einig, dass nur Staaten aufgenommen werden können, in denen die Bevölkerung informiert und befragt worden ist und die absolute Mehrheit sich für die EU ausgesprochen hat.

Da wir der Meinung sind, dass die verschiedenen Kulturen von großer Bedeutung für Europa sind, denken wir, dass die Nationen ihre Identität bewahren müssen. Die kulturelle Vielfalt, wie z.B. die verschiedenen Sprachen, Sitten und religiösen Traditionen, sind für die Menschen so bedeutsam, dass wir eine Angleichung der Kulturen für eine Verarmung Europas halten. Die Bevölkerung der zukünftigen Mitgliederstaaten befürchtet ihre Souveränität zu verlieren und darum hoffen wir, dass sie der Gedanke von einem gemeinsamen „Europa der verschiedenen Kulturen“ beruhigt. Dementsprechend plädieren wir für ein Europa, in dem die Menschen ihre Kultur frei pflegen können. Wir wünschen uns, dass der Zusammenhalt innerhalb der Europäischen Union gestärkt wird. Ein gestärktes Europa, könnte sich in der ganzen Welt stärker für den Frieden einsetzen und besser die Herausforderungen der Zukunft meistern.

Wir halten es jedoch nur für vorstellbar, dass alle Länder Europas auf einen gemeinsamen Nenner kommen, wenn sie bereit sind, Kompromisse einzugehen.